



PRESSE-INFORMATION

Magdeburg, März 2017

MEINE FESTE BURG EMPFÄNGT DIE WELT: Luthers kurfürstliches Hochzeitsgeschenk wird zum Schauplatz

„Eine feste Burg ist unser Gott“ ist das weltweit bekannteste Kirchenlied, das von Martin Luther 1529 getextet und komponiert wurde. Berühmte Musiker wie Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Richard Strauss und Jaques Offenbach interpretierten es einzigartig. Es ist das Musikstück mit der größten Symbolkraft des Protestantismus. Sein erster Satz prägt heute in großen Lettern die Spitze des Turms der Wittenberger Schlosskirche und gibt den Menschen Mut in schweren Stunden.

Die schwarzen Mönchskutten der Augustiner gaben dem Ort seinen Namen, der später für Martin Luther seine feste Burg und Heimat wurde: Schwarzes Kloster. 1504 begann der Bau des Augustinerklosters mit Schlafhaus und Bildungsstätte als Teil der damals in ganz Europa berühmten Wittenberger Universität. Der Ordensleiter Johann von Staupitz holte den Augustinermönch Martin Luther persönlich von Erfurt zu sich nach Wittenberg. Luther bewohnte viele Jahre eine kärgliche Mönchszelle im spartanisch ausgestatteten Kloster. Sein Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 in Wittenberg veränderte nicht nur sein eigenes Leben, er sorgte für 500 Jahre ereignisreiche Kirchengeschichte, für Krieg und Frieden.

Großer Wendepunkt in seinem Leben war die Heirat mit der ehemaligen Nonne Katharina von Bora am 25. Juni 1525. Nicht nur Luthers Gegner waren entsetzt, selbst die engen Freunde des Bräutigams waren gegen diese Verbindung, fürchteten sie doch um die Zukunft der Reformation. Undenkbares geschah: Ein Ex-Mönch heiratet eine entlaufene Nonne. Allen Widerständen zum Trotz gaben sie sich das Ja-Wort – oder um genau zu sein: sie ihm – Katharina wusste, auf was und auf wen sie sich einließ. Martin Luther war zu diesem Zeitpunkt schon weltberühmt, er war Freiwild für seine Gegner. Der Papst bannte ihn, der Kaiser ging auf Distanz. Nur sein Kurfürst Friedrich der Weise schützte ihn vor der Vernichtung. Er überlies Luther – als sein Hochzeitgeschenk – unentgeltlich den heruntergekommenen Klosterbau der Augustinermönche, der von diesem Zeitpunkt an die feste Burg des Reformators wurde. Katharina entsorgte nicht nur das faulige Stroh der Mönchszellen, sie säuberte den ganzen Klosterbau gründlich und befreite ihn von Unrat und Ungeziefer. Sie lies das defekte Dach und die Wasserleitung reparieren, holte Katzen ins Haus, die für ein Ende der Mäuseplage sorgten. Die Lutherin braute köstliches Bier und verkaufte es gewinnbringend. Sie bewirtschaftete erfolgreich die zum Kloster gehörenden Felder und Grundstücke. Unter ihrer Regie konnte der

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Friederike Süssig-Jeschor
Telefon +49 391 568 99 85
Mobil +49 173 158 43 12
Telefax +49 391 568 99 51
friederike.suessig@img-sachsen-anhalt.de



Reformator den finanziellen Druck abschütteln, der auf ihm lag. Sie schenke 6 Kindern, drei Söhnen und drei Töchtern das Leben und ihrem Mann die ganze Bandbreite eines zeitlosen Vaterstolzes. Der Haushalt im ehemaligen Kloster verlangte eine feste Hand und kluge Planung, da sich zur Familie Luther noch 3 Tanten, 2 Nichten und ein stetig wechselnder Kreis an Studenten gesellte. Täglich mussten mehr als 25 hungrige Mägen und durstige Kehlen versorgt werden. Bei Familie Luther trafen sich die wichtigsten Protagonisten der Reformation wie Philipp Melanchthon und Georg Spalatin, ebenso berühmte Freunde und Nachbarn wie die Familie Cranach. Die Cranachs machten Luther durch ihre Porträts berühmt, sie verlegten auch seine erste Bibelübersetzung, die in einer Auflage von mehr als 3000 Stück von Melchior Lotter in Wittenberg gedruckt wurde. Obwohl schon zu Lebzeiten Luthers die Bibel in großen Folgeauflagen nachgedruckt wurde, erhielt der Reformator dafür kaum eine Entlohnung. Tantiemen und Autorenrechte waren damals nicht üblich. Die mehr als 400 Gulden Jahresgehalt, die ihm Kurfürst Johan Friedrich auszahlen lies, sorgten für ein festes finanzielles Fundament, das durch den Bierverkauf und das geschickte Finanzmanagement von Ehefrau Katharina erfolgreich unterstützt wurde.

Das heutige Augusteum war Luthers Basis für Familie und Beruf. Hier war die Keimzelle der Reformation, hier schrieb er seine 95 Thesen, hier traf er sich zum gesellschaftlichen und reformatorischen Disput mit seinen Reformatoren, Kurfürsten und Herzögen. Hier erfüllte ihn auch die Liebe seines Lebens – nannte er seine Frau Katharina schon wenige Jahre nach der Hochzeit zärtlich „Mein Morgenstern zu Wittenberg, meine Herrin, meine Gebieterin. Dass der Teufel meiner nicht habhaft werden konnte, ist wohl allein dir zu verdanken“.

„Eine feste Burg ist unser Gott“ konnte ein Mensch wie Luther nur an dem Ort schreiben, wo er sich so sicher im Glauben und der Familie fühlen konnte, wie in Wittenberg. Der einstige Lebensraum Luthers ist heute das größte reformationsgeschichtliche Museum der Welt und ist im Jubiläumsjahr der Reformation einzigartiger Schauplatz.

Mehr zu Martin Luther und dem Ursprungsland der Reformation erfährt man unter www.luther-erleben.de

Text: CAB-Artis